Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 220 (1941)

Artikel: I ghören es Glöggli
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-375129

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Appenzell A. Rh. Truppen als Grenzbesetzung an der Linthbrücke während der inneren Unruhen in Schwyz 1833, bei Schloß Grinau in der March (Kt. Schwyz) — Im Hintergrund die überschwemmte Linthwiese.
(Crucke-Bild im Schweiz. Landesmuseum)

stellen und der Kriegsrath ordnet die militärischen Angelegenheiten. Gewöhnlich herrscht darin große Unthätigkeit, und nur bei bevorstehenden eidg. Inspektionen und Auszügen wird die erforderliche Mannschaft schnell zusammengezogen, fleißig exerziert, mit Waffen und Kleidung unentgeldlich versehen, um sich anständig präsentieren zu können. Dadurch gewinnt es wirklich ein Ansehen, als hätte Innerrhoden ein geordnetes Militärwesen und seine Mannschaft stets marschfertig; allein das ist alles nur Schein; denn müßte oder sollte einmal nur das erste Bundeskontingent plötzlich ins Feld rücken, so wäre die Mannschaft weder gehörig organisiert noch unterrichtet. Einen wesentlichen Vorzug vor Außerrhoden hat es übrigens in der bedeutenden Zahl gedienter Militäre. In Appenzell findet sich ein gehörig garnirtes Zeughaus, das von einem Beamten, dem Zeugherrn, versehen wird. Im übrigen weichen die militärischen Einrichtungen von denen Außerrhodens wenig ab.

I ghören es Glöggli . . .

I ghören es Glöggli, das lütet so nätt,
Dr Tag isch vergange, jitz gahn i i ds Bett . . ."
So bätet s'Marliesli — nume halb bi dr Sach
U seit no ganz lysli: „Mutti, gäll, mach nid Krach?
Weisch, hinecht bim Tschiggle het dr Hund vom Schuelhuus
Geng welle ziggle — u schnapne — 's isch e Gruus —
„So chan i nid spiele" han i dänkt u bi ab!
Ha geng no müesse schiele, ob dr Nero nümm schnapp —
Drum han i nüd ufpaßt wo n i loufen und gah,
Dr Nero, dr Chätzer, ist no nid blybe stah . . .
U wo n er wieder schnappet — (cha gwüß nüt drfür)
Bin i i öppis trappet, wirde naß dür und dür!
I Bach bin i gfloge — es tuet mr soo leid —
I wett, 's wär erloge: aber lue dert mys Chleid!
Und d'Hose n und 's Gloschli, alles dräckig, nümm schön —
Gäll Muetti, du schimpfisch nid — u gäll, büch nid höhn?
U morn tüe mr 's wäsche — i hilfe, ha ja guet dr Wyl —
Ha gluegt i r Wöschchuchi; du hesch ja no Persil!